

Beilage VI : Auszug aus dem Protokoll des Erziehungsrates

Autor(en): **Grob, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **59 (1892)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszug

aus dem

Protokoll des Erziehungsrates.

Der Erziehungsrat nimmt den Bericht der bestellten Kommission über die eingegangenen Lösungen der Preisaufgabe für Volksschullehrer im Schuljahre 1891/92 entgegen. Das Thema lautet:

„Entwurf eines Vorlagenwerks mit methodischer Anleitung für den Schreibunterricht in der zürcherischen Volksschule.“

Zusammenfassung des Gutachtens.

A. Die Arbeit mit dem Motto: „Hygienische Schrift und hygienischer Sitz“ behandelt mit wissenschaftlicher Gründlichkeit die Schulbankfrage. Der Verfasser fügt sogar eine sinnreich konstruirte Schreibbank hinzu, welche sich indes wegen ihrer komplizirten Einrichtung schwerlich als Schulbank einbürgern wird. Ebenso gründlich werden die Schreibmaterialien behandelt, und es wird eine wertvolle Sammlung von Papierarten, Federn, Federnhalter etc. beigelegt. Die Steilschrift findet ebenfalls einlässliche Behandlung und Befürwortung. Die erteilten methodischen Winke verraten überall den gewiegten Praktiker. Die Arbeit ist mit ausserordentlichem

Fleisse geschrieben und verdient auch mit Rücksicht auf Ausdruck und Styl das Attribut einer Musterarbeit.

B. Die Arbeit mit dem Motto: „Wäg's, dann wag's“ verbreitet sich ebenfalls über ein weiteres Gebiet, als das Thema der Aufgabe erforderte. Die Schulbankfrage wird durch den Hinweis auf die reiche Sammlung im Pestalozzianum erledigt, auch auf die Schreibmaterialien lässt sich der Verfasser nicht ein. Dagegen wird der Schreibunterricht am Lehrerseminar einer Kritik unterworfen und Erweiterung des bezüglichen Unterrichts verlangt. Der Verfasser ist im Gegensatz zum Verfasser der ersten Arbeit ein entschiedener Gegner der Steilschrift und will die Schiefschrift beibehalten. Auch die methodischen Winke der zweiten Arbeit deuten auf den erfahrenen Lehrer hin. Die Wertschätzung der Corrodi'schen Schreibhefte ist bei ihm so gross, dass er dieselben in den Staatsverlag nehmen möchte, während der Verfasser der ersten Arbeit ihre Existenzberechtigung anzweifelt.

Auch diese Arbeit zeugt von regem Fleisse und von grosser Hingabe an die Sache.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die eingegangenen Preisarbeiten für Volksschullehrer erhalten folgende Preise:

1. Arbeit mit dem Motto: „Hygieinische Schrift und hygieinischer Sitz“: I. Preis, 180 Fr., insbesondere auch unter Berücksichtigung der gehabtten Kosten.
2. Arbeit mit dem Motto: „Wäg's, dann wag's“: II. Preis, 100 Fr.

II. Das speziellere Urteil soll im Synodalbericht 1892 zum Abdruck gelangen.

III. Die beiden Arbeiten sollen im Einverständnis mit den Verfassern bis zum Schlusse des laufenden Jahres im Pestalozzianum zur Einsicht für die Lehrer aufgelegt werden.

IV. Mitteilung an den Vorstand der Schulsynode.

Zürich, den 14. September 1892.

Der Sekretär:

C. Grob.